

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klippe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

20. Oktober 1948

Blatt 1443

Ein "Paul Speiser-Hof" im 21. Bezirk

Zum ehrenden Gedenken an Vizebürgermeister Paul Speiser hat der Gemeinderatsausschuß für Kultur- und Volksbildung in seiner letzten Sitzung beschlossen, die städtische Wohnhausanlage, Wien 21., Freytaggasse 1 - 9, 2 - 14; Wedekindgasse 2 - 8; Bodenstedtgasse 2 - 4 und Bierbaumgasse 1 - 9 "Paul Speiser-Hof" zu benennen.

Gleichzeitig wurde beschlossen, die Friesengasse im 21. Bezirk aufzulassen und sie aus dem Amtlichen Straßenverzeichnis zu streichen.

Wieder eine neue Brücke

Samstag, den 23. Oktober, wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner um 15 Uhr wieder eine neue Brücke dem Verkehr übergeben. Es handelt sich dabei um die Johannesbachbrücke in Schwadorf, die die Bundesstraße Wien - Bruck a.d. Leitha verbindet. Mit der Fertigstellung dieser Brücke, die wegen der großen Verkehrsbedeutung der Bundesstraße nach Bruck äußerst wichtig ist, wird nun der Durchgangsverkehr Wien - Schwechat - Schwadorf - Bruck a.d. Leitha auch für ganz schwere Fahrzeuge wieder möglich.

Die alte Brücke wurde Anfang April 1945 von SS-Truppen gesprengt. Im Auftrag der Roten Armee mußte dann von der Bevölkerung Schwadorfs bereits im Sommer des gleichen Jahres aus den Trümmern der gesprengten Brücke eine hölzerne Notbrücke errichtet werden. Diese reichte jedoch für den starken Verkehr nicht aus, so daß ständig Ausbesserungsarbeiten notwendig waren. Daher entschloß

sich die Stadt Wien, eine neue Stahlbetonbrücke zu bauen, für die mit den Vorarbeiten im Herbst und Winter des vergangenen Jahres begonnen wurde. Im April 1948 errichtete man innerhalb vier Wochen eine flußabwärts gelegene Umfahrungsbrücke, worauf die russische Notbrücke abgebrochen werden konnte. Anfangs Juni wurde mit dem Neubau begonnen.

Das neue Objekt ist so lang wie die alte Brücke, nämlich 15.40 Meter. Die Fahrbahn wurde jedoch von 6 Meter auf 7.5 Meter verbreitert. Außerdem sind beiderseits Gehsteige von je 1.5 Meter Breite errichtet worden, während die alte Brücke nur einen aufwies. Die Tragfähigkeit wurde von 14 auf 60 Tonnen erhöht. Insgesamt wurde die neue Brücke in 140 Arbeitstagen mit 2000 Arbeitsschichten errichtet. Die Gesamtkosten betragen 380.000 Schilling.

Beflaggung zum Tag der Vereinten Nationen

=====

Über Anordnung des Bürgermeisters sind am Sonntag, den 24. Oktober, zum Tag der Vereinten Nationen alle städtischen Gebäude zu beflaggen.

Auflösung der Baustoffabtransport- und Verwertungsges.m.b.H.
=====

Um nach Beendigung des Krieges geordnete Verkehrsverhältnisse und die Voraussetzungen für den Wiederaufbau zu schaffen, mußten vorerst die riesigen Schuttmassen beseitigt werden.

Da damals alle Einzelunternehmungen durch die Kriegereignisse schwer in Mitleidenschaft gezogen waren, wurde im Juli 1945, unter Beteiligung von 20 namhaften Wiener Baufirmen die Baustoffabtransport- und Verwertungsgesellschaft m.b.H., Wien 1., Schottengasse 1, mit dem Ziel gegründet, die Schuttbeseitigung durchzuführen.

Im Auftrage und unter der Aufsicht der Gemeinde Wien wurden dann von der Gesellschaft bis Ende 1947 unter Verwendung von Baggern, Feldbahnen, Straßenbahnen, Lastkraftwagen der öffentlichen Hand und privater Fuhrwerksunternehmen, Fahrzeugen und Räumgeräten der Besatzungsmächte, freiwilliger und dienstverpflichteter Arbeitskräfte etc., die öffentlichen Verkehrsflächen restlos freigelegt und im Anschluß daran private Liegenschaften vom Schutt befreit. Daneben wurde die für den Wiederaufbau wertvolle Schuttaufbereitungsanlage am Morzinplatz gebaut und betrieben.

Die dem Unternehmen bei der Gründung gestellten Aufgaben sind damit erfüllt. Mit Rücksicht auf die Konsolidierung der wirtschaftlichen Verhältnisse besteht daher für diese zweckgebundene Zusammenfassung von Baufirmen weiterhin keine Notwendigkeit mehr. Die Gesellschaft wird im vollen Einvernehmen zwischen allen Beteiligten und der Gemeinde Wien mit Ende 1948 aufgelöst.

Für fast alle freiwerdenden Arbeiter und Angestellten konnten andere Arbeitsplätze gesichert werden.

Milch regelmäßig abholen
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Ausgabetermine für Milch sind auf einem Anschlag in den Milchgeschäften ersichtlich. Wer die Milch nicht regelmäßig abholt, hat keinen Anspruch auf Nachlieferung.

Der Pferdemarkt ein voller Erfolg
=====

Die Wiedereröffnung des Pferdemarktes brachte bisher einen vollen Erfolg.

Der Pferdemarkt, der seit dem Jahre 1881 in Wien besteht und zu einer Lokalberühmtheit geworden ist, begann bekanntlich Dienstag, den 19. Oktober, um 8 Uhr früh wieder seine Marktfunktionen auszuüben. 121 Pferde, zum Teil für den Verkauf festlich geschmückt, wurden aufgetrieben, fachmännisch von einer zahlreichen Händlerschaft geprüft und begutachtet und wechselten ihren Besitzer. Mit dem traditionellen Handschlag wurden die Geschäfte abgeschlossen; die Preise schwankten zwischen 3000 S für leichte Zugpferde und 9500 S für schwere Gebrauchspferde. Der erste Markttag brachte somit fast eine friedensmäßige Beschickung. Nicht friedensmäßig war leider der Anfall von nur 19 Schlächterpferden.

Nach der zweiten Pferdeverkehrsverordnung ist der Handel mit Nutzpferden frei und nur an Schluß- bzw. Transportscheine gebunden. Pferdefleisch aber ist bewirtschaftet und es wäre daher dringend zu wünschen, daß sich der Anfall an Schlächterpferden vergrößern würde, damit der Pferdemarkt auch für die Versorgung Wiens wirken könnte. Wenn die Bauernschaft die Gelegenheit wahrnimmt, ihre alten Gebrauchspferde auf dem Wiener Pferdemarkt zu verkaufen und dafür jüngere einzukaufen, dann dürfte auch die Zahl der Schlächterpferde allmählich steigen und sich die preisregulierende Wirkung des Pferdemarktes voll auswirken.